

S

β-Glukuronidase



R. Tauber und F. H. Perschel
Institut für Laboratoriumsmedizin, Klinische Chemie und
Pathobiochemie, Charité – Universitätsmedizin Berlin
Campus Virchow-Klinikum, Berlin, Deutschland

Englischer Begriff β-glucuronidase

Definition β-Glukuronidase (EC 3.2.1.31) ist ein lysosomales Enzym, das die Hydrolyse von β-Glukuronsäure aus Glykosaminoglykanen katalysiert.

Beschreibung Ein Mangel an β-Glukuronidase ist Ursache der autosomal rezessiv vererbten Mukopolysaccharidose VII

(Sly-Krankheit). Bei dieser lysosomalen Speicherkrankheit ist der Abbau von Dermatansulfat und Heparansulfat gestört. Die Enzymaktivität wird in Fibroblasten, Leukozyten und Serum fotometrisch gemessen. Bei entzündlichen Erkrankungen wie Hepatitis oder chronisch entzündlichen Darmerkrankungen ist die Enzymaktivität erhöht, wobei dem Nachweis der Enzymaktivität keine Bedeutung für die Diagnostik dieser Erkrankungen zukommt.

Literatur

Ganguly NK, Kingham JG, Lloyd B et al (1978) Acid hydrolases in monocytes from patients with inflammatory disease, chronic liver disease and rheumatoid arthritis. *Lancet* 20:1073–1075